



Initiative ESSO-Häuser
www.initiative-esso-haeuser.de | info@initiative-esso-haeuser.de

Telefonkontakt: 0151-156 20 250

Hamburg, den 01.11.2011

Pressemitteilung der Initiative ESSO-Häuser zum Runden Tisch am 31.10.2011

Die Initiative bleibt gesprächsbereit und fordert alle Beteiligten zum konstruktiven Dialog auf

Der gestrige Runde Tisch zur Zukunft des umstrittenen „Esso-Areals“ an der Reeperbahn brachte mit Ausnahme der Stadtentwicklungsbehörde, alle relevanten Beteiligten in einer dreistündigen, intensiven Gesprächsrunde zusammen. Der Runde Tisch war aus Perspektive der Initiative sinnvoll, da er zum einen die Möglichkeit bot, Informationen aus erster Hand, z.B. zur Sozialen Erhaltensverordnung und zum Stand des Bebauungsplanverfahrens durch die Bezirksvertreter zu erhalten, sowie konkrete Verabredungen mit den Investoren zu notwendigen Instandhaltungsmaßnahmen. In einem zweiten Schritt wurden die Spannungsfelder herausgearbeitet, die es zu klären gilt. An erster Stelle stehen hier der Konflikt zwischen dem Vorhaben der Investoren, alle Gebäude abzureißen, um maximale Verwertung (Profit) zu erzielen und dem Wunsch vieler Mieter/innen in den Häusern zu bleiben sowie die Vorstellung der städtebaulichen Neuordnung auf dem Kiez wie sie u.a. durch die tanzenden Türme repräsentiert werden und dem Milieuschutz, den die Soziale Erhaltensverordnung vorsieht, d.h. Erhalt eines vielfältigen, auch architektonisch kleinteiligen, „ungebügelt“ Kiez und seiner Bewohnerstruktur.

Diese Spannungen konnten besprochen, aber nicht ausgeräumt werden, da die Bayerische Hausbau (BH) sich bisher auf den Abriss festgelegt hat. Geplant war von den Investoren, am Tag nach dem Runden Tisch allen Mieter/innen einen Aufhebungsmietvertrag zukommen zu lassen, der, nach Ansicht der Mietexpertin von Mieter helfen Mietern, kein gesichertes Rückkehrrecht in mögliche Neubauten enthält (ein zentraler Punkt auch für die Politik) und die rechtliche Stellung der Mieter/innen verschlechtert hätte. Wir hoffen, dass die BH durch die Gespräche von diesem Vorhaben abgerückt ist.

Ungeklärt blieb der Widerspruch zwischen den erklärten politischen Zielen eines Milieuschutzes und der Bereitschaft der Politik einen Abriss und den Neubau zahlreicher Eigentumswohnungen zu zulassen.

Ein Experte der HCU, Prof. Kniess vom Studiengang „Urban Design“ stellte ein Modell vor, wie die Häuser, die er als erhaltenswertes, wertvolles Zeugnis der Nachkriegsmoderne beschreibt, zeitgemäß und attraktiv zu vergleichsweise niedrigen Kosten saniert werden könnten. Leider wurden seine Anregungen wohl von Seiten der BH missverstanden in die Richtung, dafür müssten alle BewohnerInnen ausziehen. Die Initiative hat, auf der Grundlage der Anregungen von Prof. Kniess, Ideen entwickelt, wie der Abriss vermieden und die MieterInnen bleiben könnten.

Die Politik zeigte sich sehr gesprächsbereit und insgesamt wurde festgestellt, dass es weiteren Gesprächsbedarf gibt. Vor der nächsten Runde sollen in einem kleinen Kreis Fragestellungen verabredet werden, z.B. zu technischen Möglichkeiten der Sanierung, die dann durch gemeinsam bestimmte Fachleute geklärt werden, um eine gesicherte Diskussionsgrundlage zu haben. Das Thema der sozialen Stadtentwicklung auf St. Pauli muss allerdings politisch verhandelt werden und ist nicht technisch zu entscheiden.

Die Initiative ist weiter gesprächsbereit und hofft auf die ernsthafte Umsetzung der Ziele der Sozialen Erhaltungsverordnung durch die Politik. Verstärkt einbezogen werden müssen die bezirklichen Gremien wie der Bau- und der Stadtplanungsausschuss.

Vertreten waren von Investorensseite Projektleiter Herr Günster und der Kommunikationschef der Bayrischen Hausbau, Herr Taubenberger, der Bezirksamtsleiter Mitte Herr Schreiber, der Leiter der Abteilung Stadtplanung beim Bezirk Mitte, Herr Mathe, der Stadtentwicklungsexperte der SPD Bürgerschaftsfraktion, Herr Grote, sowie vier Vertreter/innen der Bewohner/innen, zwei Nachbar/innen aus dem Stadtteil, drei Gewerbetreibende (Molotow, Planet Pauli, Autohotel) und die GWA St. Pauli als soziale Einrichtung.